

Im Namen des Volkes

Bei der Schöffenwahl 2018 werden in den Landkreisen Göttingen und Northeim über 350 neue ehrenamtliche Richter gesucht

Von Markus Scharf

Göttingen. Im Januar 2019 beginnt die nächste Amtsperiode für Schöffen an deutschen Strafgerichten. Die Niedersächsische Justizministerin Barbara Havliza (CDU) rief jetzt noch einmal auf, sich an dieser Stelle zu engagieren. In den meisten Kommunen läuft die Bewerbungsfrist im Februar ab.

„Ich kann unsere Bürger nur ermutigen, sich für dieses wichtige Amt zu bewerben“, betonte Havliza am Freitag in einer Pressemitteilung. Aus ihrer langen Erfahrung als Richterin wisse sie, dass Schöffen ein wichtiger Bestandteil der Strafjustiz seien. Mit ihrer Lebens- und Berufserfahrung hätten sie einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Entscheidungsfindung. Dies stärke die Akzeptanz gerichtlicher Urteile und damit das Vertrauen in die Justiz. „Je mehr Menschen sich für das Schöffenamt bewerben, desto besser.“

Es kommt immer wieder zu Engpässen

In zahlreichen deutschen Städten kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Engpässen bei der Besetzung von Schöffenstellen. Ein Grund dafür: Nach aktueller Gesetzeslage müssen bei der Wahl mindestens doppelt so viele Bewerber gefunden werden wie Schöffenstellen zu besetzen sind. Liegen nicht ausreichend Bewerbungen vor, kann per Losverfahren aus dem Einwohnermelderegister zwangsverpflichtet werden. Eine Situation, die im Göttinger Landgerichtsbezirk zumindest in der jüngeren Vergangenheit nicht eingetreten ist. Für die Amtszeit 2019 bis 2023 sind etwa 350 Stellen zu besetzen.

Das Bewerbungsverfahren wird von der jeweiligen Kommune organisiert. In einem ersten Schritt werden Vorschlagslisten erstellt, auf die



Richtergarderobe: Neben den Berufsrichtern haben Schöffen ihren festen Platz im Gerichtswesen.

FOTO: DPA

sich Interessierte bewerben können. In Göttingen gab es in diesem Jahr als Auftakt erstmals gemeinsame Informationsveranstaltungen von Stadt, Amtsgericht, Landgericht und dem Landesverband der Schöffenvereine im November. Hier endete die Bewerbungsfrist in der vergangenen Woche. In anderen Kommunen wie beispielsweise Northeim wird aktuell noch aufgerufen, sich zu beteiligen.

Doch wer kann Schöffe werden? Das Ministerium beschreibt die Eingangsvoraussetzungen so: „Schöf-

fen benötigen keine besonderen Rechtskenntnisse. Im Gegenteil: Bestimmte Berufsgruppen sollten keine Schöffen werden, etwa Rechtsanwälte oder Polizisten.“ Gleiches gilt aber auch für Pfarrer, Notare und Richter. Das Schöffenamt könne jedoch nur von Deutschen ausgeübt werden, die ihren Wohnsitz zum Zeitpunkt der Bewerbung im Bezirk der zuständigen Verwaltungsbehörde haben. Außerdem müssen die Schöffen für ein Gerichtsverfahren gut genug deutsch sprechen und körperlich

und geistig gesund sein. Die Kandidaten müssen zu Beginn der fünf Jahre dauernden Amtsperiode das 25. Lebensjahr vollendet und dürfen das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Für Jugendschöffen gilt zudem, dass sie besondere Kompetenzen in der Jugendberufshilfe haben sollten. Ein Bewerber legt im Vorfeld fest, ob er in Erwachsenen- oder Jugendstrafsachen eingesetzt werden will.

Im weiteren Prozedere beschließt die Gemeindevertretung beziehungsweise der zuständige

Jugendhilfeausschuss über die sogenannten Vorschlagslisten, die wiederum im Herbst kommenden Jahres dem Schöffenwahlausschuss zur endgültigen Wahl vorgelegt werden.

Info Die Schritte auf dem Weg zum Schöffenamt sind unter anderem auf der Seite des Landesverbands unter www.schoeffen-nds-bremen.de oder beim Ministerium unter www.mj.niedersachsen.de noch einmal nachzulesen. Ansprechpartner sind die jeweiligen Gemeinde- oder Stadtverwaltungen.

Mascha Krapp übernimmt den Vereinsvorsitz

Ortsfeuerwehr Bovenden wählt neuen Vereinsvorstand

Von Madita Eggers

Bovenden. Die Ortsfeuerwehr Bovenden hat bei der Hauptversammlung Mascha Krapp zur Vorsitzenden gewählt. Sie übernahm das Amt von Walter Füllgrabe. Weitere Wahlen, Ehrungen und der Jahresrückblick standen auf dem Programm.

Ortsbrandmeister André Siebert lobte nach Angaben der Feuerwehr die gute Zusammenarbeit und Kameradschaft der Partner-, Kreis- und Berufsfeuerwehr und freute sich über eine große Anzahl von Teilnehmern bei den Dienstabenden. Zu den regulären Diensten standen Themen wie Schaumeinsatz, alternative Antriebe und Atemschutzausbildung gesondert auf dem Dienstplan, wie der Verein mitteilt.

Unterstützung bekommt die Wehr von Tobias Keller, der aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung übertrat. Er ist nach Angaben des Vereins der zweite Jugendliche, der aus der vor 10 Jahren gegründeten Kinderfeuerwehr zu den aktiven Kameraden wechselte.

Mit einem Scheck von 1000 Euro überraschte Gustav-Eckhard Roh-



Jahreshauptversammlung der FFW Bovenden.

FOTO: R

mann, Leiter der Volksbank Bovenden, die Kinder- und Jugendfeuerwehr. Mit dem Geld soll für die knapp 40 Kinder und Jugendlichen eine neue Übungspuppe und ein Zeltboden angeschafft werden.

Jugendfeuerwehrwartin Anne-Kathrin Ahlbrecht und ihr Stellvertreter Steffen Kleinhans sowie Kassenführer Norbert Aue und Schriftführer Dennis Mollenhauer wurden in ihren Ämtern bestätigt. Das Amt als Stellvertreter übernahm Michael Dzimalle von Jürgen Grimm. Befördert wurden Reto Koytek und Christoph Zorn zum Oberfeuerwehr-

mann, sowie Stephanie Koytek zur Hauptfeuerwehrfrau und Anne-Kathrin Ahlbrecht zur Oberlöschmeisterin.

Der Kreisfeuerwehrverband ehrte Werner Heinemann, Manfred Müller und Eckehardt Schütz für 25-jährige Vereinszugehörigkeit. Die goldene Ehrennadel für 40-jährige Vereinszugehörigkeit erhielten Willi Ahlbrecht, Frank Michalak, Burkhard Rohmann und Wolfgang Rosenthal. Zum Ehrenmitglied für 50-jährige Vereinszugehörigkeit wurde Hans Jürgen Zobel ernannt, wie der Verein mitteilt.

Podiumsdiskussion zu Ganztagsbetreuung

Möglichkeiten für berufstätige Eltern

Von Lisa Hausmann

Rosdorf. Über die „Zukunft der Ganztagsbetreuung in Hort oder Ganztagschule mit Randzeitenbetreuung“ wird am Dienstag, 6. Februar, um 18.30 Uhr im Saal des Gemeindezentrums in Rosdorf diskutiert. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten, sei eine verlässliche Betreuung von Grundschulkindern unerlässlich.

Voll erwerbstätige Eltern benötigen zur Betreuung ihres Kindes in der Regel 8,5 Stunden täglich. Laut des Bürgermeisters von Rosdorf, Sören Steinberg (SPD), benötigen im Durchschnitt bis zu 70 Prozent der Eltern eine Betreuung, die über das Angebot einer Ganztagschule hinausgehen. Die Gemeinde Rosdorf ist Steinberg zufolge an bedarfsgerechten Angeboten von Hortplätzen im Einzugsbereich beider Rosdorfer Grundschulen beteiligt. Seitdem können Eltern zwischen zwei hinsichtlich des Betreuungsumfanges wie auch der rechtlichen Rahmenbedingungen unterschiedlichen Angeboten wählen. Das Modell der offenen Ganztagschule habe sich, so

Steinberg, zwar etabliert, allerdings gehen die Anmeldezahlen im Hortbereich leicht zurück. Aus diesem Grund solle über andere Modelle diskutiert werden.



Anna Wucherpfennig wird die Veranstaltung moderieren.

gischen, aber auch unter wirtschaftlichen Aspekten betrachtet werden.

Der Sozialdezernent der Stadt Göttingen, Siegfried Lieske (Grüne), der Geschäftsführer vom Verein Kinderhaus, Michael Höfer, und Klaus Hampe von der Gemeinde Rosdorf diskutieren. Moderiert wird die Veranstaltung von der Geschäftsführerin der Bildungsregion Südniedersachsen, Anna Wucherpfennig.

Entscheidung über Dorfregion

Erbsen, Löttingen und Wibbecke

Adelebsen. In einer gemeinsamen Sitzung entscheiden die Ortsräte Erbsen, Löttingen und Wibbecke am Montag über die Bildung einer Dorfregion. Kommt diese zustande, können die Orte gemeinsam in das Programm zur Dorferneuerung aufgenommen werden.

„Unsere Orte arbeiten bereits zusammen, so dass wir uns entscheiden haben gemeinsam in die Dorferneuerung zu gehen“, sagte Erbsens Ortsbürgermeister Christof Schmidt (Wählergemeinschaft). Während der gemeinsamen Ortsratsitzung am Montag, 5. Februar, im Sitzungssaal des Adelebser Rathauses, Burgstraße 2, sollen die Pläne den Einwohnern vorgestellt werden. Die Dorfregion ist der einzige Punkt auf der Tagesordnung der Sitzung, die um 18.30 Uhr beginnt. „Wir wollen mit der Sitzung die Einwohner dazu bringen, sich an Vorschlägen für den Antrag zu beteiligen. Und wir möchten diesen Termin als Startschuss für den Antrag nehmen“, sagte Schmidt. Außerdem solle durch die Dorfregion auch die bereits bestehende Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden.

Bei einer Aufnahme in das Programm gibt es für Modernisierungs- und Erneuerungsarbeiten in den Orten Zuschüsse von bis zu 70 Prozent der entstandenen Kosten. „Wir hoffen, dass unser gemeinsamer Antrag so stark sein wird, dass wir Geld bekommen“, sagte Schmidt. ve

Kreis als „Kommune der Zuflucht“

Göttingen. Die Kreistagsgruppe Linke-Piraten-Partei fordert den Landkreis Göttingen in ihrem Antrag für den Kreistag auf, Geflüchtete über das zugewiesene Kontingent hinaus aufzunehmen. Außerdem solle man die Initiative „Solidarity-City“ unterstützen und so zu einer „Kommune der Zuflucht“ werden.

In der Begründung des Antrags kritisiert die Kreisgruppe scharf die europäische Asylpolitik und den Umgang der Medien mit dem Schicksal der Flüchtlinge etwa in den Lagern im griechischen Idomeni. „Die Öffentlichkeit nimmt die täglichen Verletzungen der Menschenwürde mit in Europa nicht mehr wahr“, so der Kreistagsabgeordnete Meinhart Ramaswamy. Schon länger werde auch im Landkreis Göttingen aktiv die Aufnahme weiterer Geflüchteter angestrebt. Das darauf ausgerichtete „Relocation“-Programm habe allerdings keinen Erfolg gezeigt. Der Landkreis habe nun die Möglichkeit, sich einem Netzwerk aus mittlerweile 16 deutschen Städten anzuschließen, die zu einer solidarischen Kommune werden wollen, darunter Augsburg, Bremen, Hanau, Osnabrück, schreibt Ramaswamy in dem Antrag zur Kreistagsitzung am Mittwoch, 7. März. ms



Abo empfehlen, Prämie kassieren!

Werben Sie einen neuen Leser für das Göttinger oder das Eichsfelder Tageblatt und wählen Sie aus über 2500 Prämien.

Jetzt Prämie sichern:
www.gt.aboladen.de

Göttinger Tageblatt Eichsfelder Tageblatt

AUSSCHREIBUNGEN

Öffentliche Ausschreibung

Der Landkreis Northeim schreibt für den Fachdienst Kreisstraßen gem. VOB/A die Instandsetzung von drei Brückenbauwerken öffentlich aus.

Die Auftragsunterlagen stehen für einen uneingeschränkten und vollständigen direkten Zugang gebührenfrei zur Verfügung unter: (URL) <http://www.dtvp.de/Center/notice/CXS0YRYYSB>

Angebotsfrist: 26.02.2018 um 10.00 Uhr
Zuschlags-/Bindefrist: 26.04.2018

Landkreis Northeim

Die Landrätin

Bei Anzeigen, die unter Chiffre erscheinen,

können wir über den Auftraggeber keine Auskunft geben.

Die Geheimhaltung des Auftraggebers ist jeweils verpflichtender Bestandteil des Anzeigen-Auftrages bei Chiffre-Anzeigen.

Göttinger Tageblatt
Eichsfelder Tageblatt

VERMIETUNGEN

www.umzug37.de
Tel.93102 Kartons

ALLGEMEIN ANKAUF

seit 25 Jahren
ANTIK & DESIGN zahlt Höchstpreise für alte Bilder, Porzellan, Schmuck, Gläser, Möbel & ganze Nachlässe
Fifty Five - Antik, Burgstr. 33, Tel., 58491
8201301_001818

Der direkte Draht

Telefonische Anzeigenaufnahme: 0551/901-9
Göttinger Tageblatt